

ca. 750 M an den Verband der Kreis- und Ortsvereine für dieses Jahr nicht wieder in Ansatz zu bringen, da bei der neuen Organisation des Börsenvereins und der Stellung der einzelnen Vereine in demselben man dem Verbands, übrigens unbeschadet der vollen Anerkennung seiner bisherigen segensreichen Wirksamkeit, nicht mehr die Wichtigkeit zuerkennen könne, welche einen so unverhältnismäßig hohen Beitrag rechtfertige.

Vorsitzender, Herr Dr. Ed. Brockhaus, gab hierzu einige Erläuterungen, namentlich in dem Sinne, daß es der Hauptversammlung überlassen bleibe, hierüber zu entscheiden.

Herr Albert Brockhaus sprach für Beibehaltung des Beitrags und stellte den Antrag, die Position für so lange wieder in den Haushaltplan einzustellen, bis die Hauptversammlung auf Grund einer Debatte über die Vorteile und Nachteile derselben eventuell zu einer Ablehnung der Position für die Zukunft gelange.

Nach einem weiteren Meinungsaustausch, in welchem Herr Johannes Grunow für die Weiterbewilligung des Beitrages und das Nichtaufgeben der Mitgliedschaft im Verbands eintrat, während Herr Dr. von Hase betonte, daß es sich keineswegs um eine Gegnerschaft gegen den Verband handle, sondern nur der veränderten Stellung der Vereine in der Gemeinsamkeit des Börsenvereins, die nicht mehr diejenige im Verbands sei, Rechnung getragen werden solle, und der Schatzmeister, Herr Kommerzienrat Wagner, die unverhältnismäßige Höhe des Beitrages hervorhob, entschied sich die Versammlung mit großer Mehrheit für das Ausscheiden aus dem Verbands.

Eine vor der Abstimmung seitens des Herrn Credner gestellte Anfrage, wer zur Abstimmung berechtigt sei, und wer nicht, insbesondere ob auch die erschienenen Vertreter von Mitgliedern, die ihren wesentlichen Wohnsitz nicht in Leipzig haben, hier in allen vorkommenden Sachen stimmen dürften, wurde von Herrn Reiskand weiter ausgeführt mit dem Hinweis, daß in der letzten Hauptversammlung in Börsenvereinsangelegenheiten einige Herren mitgestimmt hätten, ohne damals Mitglieder des Börsenvereins gewesen zu sein.

Herr Albert Brockhaus beantwortete die Frage unter Anführung des letzten Absatzes von § 7 der Satzungen, mit welchem der Absatz 2 desselben Paragraphen nur in einem scheinbaren Widerspruch stehe.

Auf eine weitere Entgegnung des Herrn Credner stellt der Vorsitzende Herr Dr. Eduard Brockhaus fest, daß es sich zunächst hier um reine Vereinsangelegenheiten handle; übrigens sei diese Frage, wenn wirklich als solche bestehend, denn doch zu wichtig, um nebenher in einer Zwischenbemerkung abgehandelt zu werden; er müsse bitten, hierzu einen besonderen Antrag zu stellen, welcher formell in jeder Hinsicht den Forderungen der Satzungen entspreche.

Vom Vorstands des »Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe« gelangte durch Herrn Schatzmeister Franz Wagner eine in längerer Ausführung begründete Eingabe zur Verlesung, in welcher derselbe zur Unterstützung seiner gemeinnützigen Bestrebungen, unter dem Hinweis auf die bisherigen Erfolge und das noch zu erreichende hohe Ziel, um eine jährliche Zuvendung bittet.

Herr Dr. von Hase gab hierzu mit warmer Befürwortung eine eingehende Schilderung der Wirksamkeit des Vereins und der zur Verfügung stehenden Mittel, deren verhältnismäßige Geringfügigkeit allerdings ein Eintreten des Leipziger Buchhandels als sehr wünschenswert erscheinen lasse.

Nachdem auch der Vorsitzende, Herr Dr. Eduard Brockhaus, die Ansicht des Vorstandes mitgeteilt, daß dieser glaube, den Antrag empfehlen zu dürfen, und daß er dem Vereine für dieses Jahr 1000 M zu bewilligen vorschläge, erfolgte in der Abstimmung die nahezu einstimmige Genehmigung dieser Ausgabe.

Von den Firmen: Leipziger Lehrmittelanstalt von Dr. Oscar Schneider, Richter's Verlagsanstalt, Paul Beyer, Gebrüder Senf, Pietro del Vecchio, Meißner & Buch war eine Eingabe an den Vorstand gelangt, welche sich gegen einen kürzlich in diesem Blatte mitgeteilten Beschluß des Vereins Leipziger Kommissionäre wendet. Derselbe hatte Veranlassung genommen, die Frankobestellung von Paketen im Bezirk des Leipziger Kommissionsplatzes neuerdings räumlich zu begrenzen, hierbei nach Auffassung der Beschwerdeführer durch allzu eng bemessene Grenzen eine ganze Reihe namhafter Firmen aus dem Platz Leipzig ausgeschlossen und ihnen anheimgestellt, innerhalb des umgrenzten Raumes sich Kommissionäre zu bestellen. Die Petenten bitten um Einsetzung einer Kommission zur Prüfung dieser Angelegenheit.

Herr Staackmann verteidigte in längerer Ausführung den Beschluß der Leipziger Kommissionäre, welcher in Anbetracht der stetigen Ausdehnung Leipzigs und der überhandnehmenden Neigung zur Ansiedelung in entfernten Stadtteilen dringend geboten gewesen sei, weil man nicht verlangen könne, daß die Kommissionäre ohne Entgelt ihr Laufpersonal beständig vermehren müßten, um allen aus dem Wachstum der Stadt und der Verstreuung der Firmen sich herleitenden Anforderungen zu entsprechen.

Vorsitzender, Herr Dr. Eduard Brockhaus, hält den »Verein der Buchhändler zu Leipzig« nicht für befugt, der besprochenen Maßregel des Kommissionärvereins gegenüber Stellung zu nehmen, und beantragt, über die Eingabe zur Tagesordnung überzugehen.

Ein hiergegen gestellter Eventual-Antrag des Herrn Paul Beyer, daß der »Verein der Buchhändler zu Leipzig« Schritte unternehmen möge, eine Paket-Bestellanstalt ins Leben zu rufen, wurde vom Vorsitzenden als vollständig neuer und darum später zu behandelnder Antrag bezeichnet.

Die gegen die Eingabe der Leipziger Lehrmittelanstalt und Genossen beantragte Tagesordnung wurde angenommen.

Inzwischen war die Auszählung der abgegebenen Stimmen bezüglich der neu zu wählenden zwei Mitglieder des Vorstandes und eines Stellvertreters beendet, und konnte der Herr Vorsitzende das Ergebnis verkünden:

Anzahl der abgegebenen Stimmen: 205.

Unbedingte Mehrheit: 103.

Gewählt wurden als Vorstandsmitglieder:

Herr Hermann Credner mit 133 Stimmen,

Herr Kommerzienrat Stadtrat Franz Wagner mit 105 Stimmen,

als Stellvertreter:

Herr Adolf Kost mit 109 Stimmen.

Von den Gewählten nahmen die Herren Credner und Kost die Wahl dankend an, während Herr Kommerzienrat Wagner sich seine Entschließung zunächst vorbehielt.

Vorsitzender, Herr Dr. Eduard Brockhaus: Es ist der nachfolgende Antrag eingebracht worden:

»Unter Aufhebung aller früheren Beschlüsse, die Rabattfrage betreffend, beschließt die Hauptversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig am 21. Januar 1889: der für Leipzig gültige Rabatt wird auf 10% festgesetzt, so lange Berlin 10% giebt.«

Der Antrag ist unterzeichnet von den Herren Dr. Carl Lampe-Bischer (F. C. W. Vogel), Dr. Albr. Kirchhoff, Dr. Schmitt (B. G. Teubner) und zahlreichen anderen.

Ich kann nicht umhin, über die Art der Einbringung dieses Antrages einiges zu bemerken. Unsere Satzungen verlangen für in der Hauptversammlung zu beratende Anträge eine vorherige schriftliche Einsendung derselben an den Vorstand, und wenn sie freilich auch die Erlaubnis geben, daß in der Hauptversammlung selbst Anträge gestellt werden dürfen, so sind